

VDI Win-Win-Cup

Gemeinsam zum Erfolg

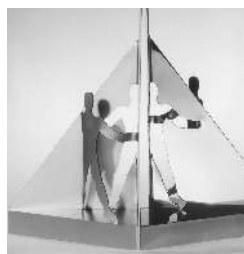
Siemens Medical Solutions und TANNER für Endrunde nominiert

Mustergültige Geschäftsbeziehungen zeichnen der VDI und die Marketing-Zeitschrift „absatzwirtschaft“ jährlich durch den „Win-Win-Cup“ aus. Die Kooperation von Siemens Medical Solutions (Erlangen) und der TANNER AG (Lindau) in Sachen Produktinformation wurde neben zwei weiteren für die diesjährige Endrunde aus vielen Bewerbungen von einer fachkundigen Jury nominiert. Die Präsentation der Projekte und die Wahl des Gewinners erfolgen am 13. Juni 2002 beim VDI-Vertriebsingenieurtag VIT 2002 in Sindelfingen.

Siemens Medical Solutions (siehe Kasten auf Seite 2) und TANNER arbeiten seit 1999 zusammen. Aus einem damaligen Projekt entstand eine dauerhafte Geschäftsbeziehung, in der beide Partner durch konsequente Entwicklung ihre Prozesse optimieren konnten. Das von TANNER aufgebaute hocheffiziente Dokumentationsverfahren spart aber nicht nur Kosten ein. Es setzt sowohl im Siemens-Konzern wie auch in der Branche Maßstäbe. Im Verbund mit anderen Maßnahmen haben die Ergebnisse der Kooperation die Zeit bis zur internationalen Marktreife der komplexen medizintechnischen Produkte von Siemens verkürzt. Ebenso werden die Zeiten für Wartung oder Reparaturen kürzer. „Wir haben im Laufe der Zusammen-

arbeit unsere Entwicklungsprozesse für Redaktionssysteme erheblich optimiert und unser Profil als Dienstleister in der Branche Medizintechnik geschärft“, formuliert Bernhard Waage, lange Zeit Projektleiter für diesen Auftrag und heute in der Geschäftsleitung bei TANNER, den Gewinn seines Unternehmens.

Fortsetzung Seite 2



Um diesen Preis geht es am 13. Juni in Sindelfingen: Die Sieger beim Win-Win-Cup erhalten eine aus zwei gleichen Hälften bestehende Skulptur.

Auszeichnung für TANNER: „Bayerns Best 50“

Minister belohnt unternehmerischen Erfolg symbolisch

Die TANNER AG gehört zu den 50 wachstumsstärksten Unternehmen in Bayern. Dr. Otto Wiesheu, Staatsminister für Wirtschaft, Verkehr und Technologie, überreichte Helmut Tanner die Auszeichnung „BAYERN'S BEST 50“ bei einem Festakt Mitte März in der Münchner Residenz. Wiesheu hatte den Preis ins Leben gerufen, um ein Zeichen für den Aufbau von Betrieben und Arbeitsplätzen zu setzen. Siehe Seite 2.



Staatsminister Dr. Otto Wiesheu (rechts) überreicht Helmut Tanner einen bayerischen Löwen als symbolischen Preis für „Bayerns Best 50“.

EDITORIAL

Erfolgsfaktoren



Zu „Bayerns Best 50“ zu gehören und die Nominierung mit Siemens Med für den Win-Win-Cup macht mich stolz auf unsere Mannschaft!

Was sind die Ursachen für unternehmerischen Erfolg? Für mich sind die zwei wichtigsten Voraussetzungen eben eine Top-Mannschaft und die richtige Strategie.

Eine Top-Mannschaft – mit einem großen Frauenanteil – haben wir. Und unsere Strategie ist eine reine Nutzen-Strategie. Um einen maximalen Nutzen für unsere Kunden erbringen zu können, haben wir seit vielen Jahren unser Know-how in den Bereichen technische Redaktion, Produktkataloge und Implementierung von Redaktionssystemen konsequent weiter entwickelt.

Heute laufen viele unserer Redaktionssysteme in unterschiedlichen Industriebetrieben effektiv: Redakteure erstellen äußerst produktiv technische Dokumentationen und Kataloge. Wir sehen das erst als den Anfang einer großen Leistungssteigerung in der technischen Dokumentation. Freuen wir uns auf das, was noch kommt!

Ihr Helmut Tanner

INHALT

Bayerns Best 50	2
Siemens Medical Solutions	2
Projekte in der Medizintechnik	2
Produktkataloge als Wettbewerbsvorteil – Forum für die Bauzulieferindustrie	3
ETK-Ticker: Winterhalter, Weinig, Voith	3
XML-Serie, Teil 3: XSLT	4
IST: Zerstörungsfreie Crashtests	5
PDF-Serie, Teil VIII: Acrobat 5	5
Veränderungen bei der TANNER AG	6
Neue Richtlinie für Druckgeräte	6
Termine	6

Fortsetzung von Seite 1
VDI Win-Win-Cup

Details des Projektes

„50 Redakteure in zehn voneinander unabhängigen Geschäftsbereichen arbeiten bei Siemens Medical Solutions an Produktinformationen“, erklärt Uwe Danner, Process Owner für IMS-Systeme bei Siemens. Weltweit nutzen rund 4.500 Service-Techniker spezifische Informationen. Mehr als 25.000 Seiten in zwölf Sprachen über medizintechnische Produkte wie Tomographen oder Röntgenapparate werden dabei erstellt oder geändert. Diesen Prozess ingenieurmäßig aufzusetzen und so zu optimieren, dass höherqualitative Information effektiver erstellt wird, war die Aufgabe – eine Herausforderung für beide Seiten. Heute erfassen die Redakteure bei Siemens die Informationen in einem einzigen SGML-/XML-basierten Datenpool in standardisierten Strukturen. „Dies sichert die Qualität der dezentralen Erfassung und ermöglicht die Wiederverwendung der Information“, beschreibt Günter Kern (Siemens) Vorteile des Systems. Damit wird auch die Konsistenz der Informationsprodukte gewährleistet, deren Produktion beschleunigt und die Kosten dafür reduziert. Für die Service-Techniker ist der Zugriff auf die Information optimiert: Montage, Betrieb und Wartung können aufgrund zielgruppenorientierter generierter Dokumente wesentlich effektiver erfolgen.

SIEMENS MEDICAL SOLUTIONS

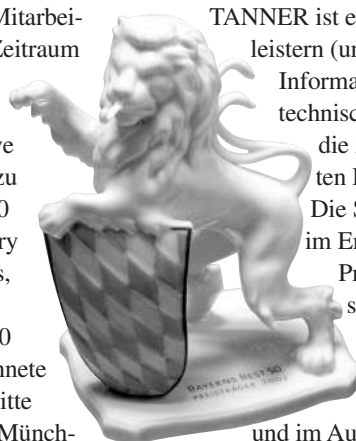
Siemens Medical Solutions (Med) ist weltweit einer der größten Anbieter im Gesundheitswesen. Der Bereich steht für innovative Produkte, Dienstleistungen und Komplettlösungen. Abgedeckt wird das gesamte Spektrum von bildgebenden Systemen für Diagnose und Therapie, Elektromedizin und Audiologie bis hin zu IT-Lösungen, die Arbeitsabläufe in Kliniken und Praxen optimieren und die Effizienz steigern. Weltweit sind rund 30.000 Mitarbeiter beschäftigt, die im Geschäftsjahr 2001 (30. September) einen Umsatz von 7,2 Mrd. Euro erzielten.
<http://www.siemensmedical.com>

Bayerns Best 50

Die TANNER AG gehört zu den wachstumsstärksten Unternehmen Bayerns – 2.000 Firmen wurden evaluiert

Bayern verdankt seinen wirtschaftlichen Spitzenplatz erfolgreichen Unternehmern. Um ein Zeichen für den Aufbau von Betrieben und für neue Arbeitsplätze zu setzen, rief Bayerns Wirtschaftsminister Dr. Otto Wiesheu einen Preis ins Leben. „Bayerns Best 50“ sind die wachstumsstärksten Unternehmen Bayerns“, so Wiesheu. Die TANNER AG aus Lindau gehört dazu.

Ein starkes Wachstum der Mitarbeiter- und Umsatzzahlen im Zeitraum von 1996 bis 2000, unternehmergeführt und eine positive Zukunftsperspektive waren die Kriterien, die es zu erfüllen galt. Aus über 2.000 Unternehmen wählte die Jury – Vertreter von Growth Plus, Andersen und Hermes Risk Management – die besten 50 aus. Minister Wiesheu zeichnete die erfolgreichen Firmen Mitte März bei einer Feier in der Münchner Residenz aus.



TANNER ist einer von fünf Dienstleistern (und der einzige für Informationsmanagement und technische Dokumentation), die zu den ausgezeichneten Firmen gehören. Die Schwerpunkte liegen im Erstellen hochwertiger Produktkataloge, umfassender Anleitungen für Montage, Betrieb und Wartung komplexer technischer Geräte und im Aufbau von Redaktionssystemen.



Erfolgreiche Lindauer Unternehmer (von links): Peter und Monika Rösler (rose plastic GmbH, Hergensweiler im Landkreis Lindau), Edda und Helmut Tanner.

Wenn Fingerspitzengefühl gefragt ist

TANNER ist Partner von Firmen in der Medizintechnik

Neben **Siemens Medical Solutions** ist TANNER für weitere Unternehmen in der Medizintechnik tätig. So werden seit Jahren Dokumentationen für **Aesculap** erstellt. Die Tuttlinger sind nicht nur weltweit führender Hersteller für chirurgische Instrumente, sondern gehören auch zu den Besten im Bereich Implantate. **KaVo Dental** (Warthausen) stützt sich bei Online-Dokumentationen auf die fachkundige Hilfe der Lindauer Redakteure. **Dräger** (Lübeck) wird bei

zukunftsorientiertem Informationsmanagement beraten. Auf der Kundenliste steht weiter **Sirona Dental Systems** (Bensheim bei Frankfurt), Hersteller von Röntgengeräten, Instrumenten und Einrichtungen für Zahnarztpraxen. Das Erstellen von Anleitungen für **Ameda** (Hünenberg, Schweiz), einem weltweit aktiven Hersteller von Stillhilfen und medizintechnischen Produkten wie Brustpumpen, war eines der jüngsten Projekte.

Produktkataloge als Wettbewerbsvorteil

Ein Forum für die Bauzulieferindustrie am 25. Juni 2002 in Lindau

„Die Bauzulieferindustrie nutzt die Möglichkeiten, Informationen zur Kundenbindung und Differenzierung im Wettbewerb einzusetzen, noch viel zu wenig“, ist das Ergebnis einer Untersuchung über den Einsatz von Produktkatalogen.

Häufig entspricht die Katalogstruktur nicht den Such- und Auswahlkriterien der Kunden: Wesentliches fehlt, Unwichtiges überflutet den Nutzer, sein Wertschöpfungsprozess wird nicht berücksichtigt und Merkmale zur Differenzierung vom Mitbewerber gehen völlig unter. Ein weiteres Problem: Die Sortimente ufern aus, gleichzeitig ist das größte Wachstum im Ausland zu erzielen. Der Aufwand für die Pflege der Informationen wird unkalkulierbar.

Erfolgspotenziale freisetzen

Aber gerade der richtige Einsatz von Informationen „rund ums Produkt“ bietet erhebliche Potenziale. Ein zielgruppenorientierter Aufbau eröffnet nachhaltige Wettbewerbsvorteile.

Die Aspekte optimierter Informationsprodukte sind:

- Informationsbedarf des Nutzers feststellen, dessen Arbeitsabläufe und -prozesse erkennen und abbilden
- Produktdaten in einer Quelle medienunabhängig strukturiert erfassen
- Such- und Auswahlkriterien sowie Navigation, Orientierung und Indices im Katalog optimieren
- Produktdaten dezentral pflegen

- Wiederholte Information durch Querverweise minimieren
 - Beliebige Informationsprodukte (bezüglich unterschiedlicher Inhalte und Medien) weitgehend automatisiert und zielgruppenorientiert erstellen
 - Kostenkontrolle durch effizientes Informationsmanagement sicherstellen
- Am Anfang steht der Wechsel der Perspektive: Statt aus der Sicht des Herstellers Produkte und Leistungen zu betrachten, ist es notwendig, den Blickwinkel der Zielgruppen einzunehmen.

Was der Kunde will, wie er die Produkte sieht und welche Zweckerfüllung (Stichwort „Kundenprozesse“) gegeben sein soll, sind die Fragen, auf die das Informationsmanagement Antworten geben muss. Auch in der Bauzulieferindustrie kann maßgeschneiderte Information zum Erfolgsfaktor werden.

Wie Kataloge und andere Produktinformationen optimal strukturiert und aufgebaut werden, zeigt das Forum „Produktkataloge für die Bau- und Gebäudetechnik“ am 25. Juni 2002 in Lindau.

FORUM FÜR BAU- UND GEBÄUDETECHNIK

Produktkataloge als Erfolgsfaktor

Ein Forum der TANNER AG und der Dr. Wieselhuber & Partner GmbH
25. Juni 2002, Lindau

Produktkataloge im Marketing

- Information als Differenzierungsfaktor – Strukturierung aus Kundensicht
- Produktinformation prozessorientiert bereitstellen

Strukturieren und Erstellen von Produktinformation

- Zielgruppengerechtes Strukturieren und Aufbereiten von Produktinformation
- Übersetzungs- und Terminologiemanagement
- Integration von Zulieferinformationen

E-Business

- Die Bedeutung von Bauportalen als zukünftige Absatzkanäle
- Die Rolle des Informationsaustauschs auf elektronischen Marktplätzen

Haben Sie Fragen zum Forum? Rufen Sie mich an:
Sonja Thielemann
Tel 08382/272-310
Mail: bau@tanner.de



ETK-TICKER ++ ERSATZTEILKATALOGE VON TANNER ++ ETK-TICKER

Winterhalter Gastronom

Die Service-CD von Winterhalter Gastronom wird mit einem neuen Design ausgeliefert. Die aktualisierte Version auf CD-ROM ermöglicht Service-Unternehmen einen schnellen Zugriff auf die Ersatzteillisten von über 30 Produkten. Etwa 800 Zeichnungen und viele Dokumente wie Anschlusspläne, technische Datenblätter, Fehlersuchanleitungen und Betriebsanleitungen sind in die Service-CD integriert. Der Teilekatalog basiert auf dem System „eParts“ von TANNER, die Produktion erfolgt durch Winterhalter selbst. Die Service-CD wird bereits im hausinternen Netz von Service-Mitarbeitern genutzt. Ein Einsatz des Katalogs im Extranet ist geplant.

Michael Weinig AG

Ein neues Design zeigt das ETK-Update des Ersatzteilkatalogs der Michael Weinig AG. Der Marktführer im Bereich Holzverarbeitungsmaschinen setzt auf das TANNER ETK-System, um kunden- und anlagenspezifische Kataloge in eigener Regie zu generieren. Effektivität und Stabilität der Schnittstellen des TANNER-Generators wurden im Februar 2002 in über 1.000 Testläufen erfolgreich getestet. Die anlagenspezifischen ETKs werden jetzt an die jeweiligen Kunden – auch rückwirkend – ausgeliefert. Die Erstellung der Print-ETKs erfolgt über eine ausgereifte FrameMaker-Schnittstelle.

Voith Multimedia-System mit ETK

Ein multimediales Informationssystem (MI) mit ETK wurde für Papiermaschinen von Voith Paper in den USA erstellt. Verschiedene Formen von Informationstypen, verbunden mit einer enormen Informationstiefe, machen das MI spannend. Stücklisten und Zeichnungen informieren über den Aufbau der Maschine, eine Online-Dokumentation geht auf Funktionen, Betrieb und Wartung ein. Die Informationen werden durch Filme und CBT-Lernprogramme unterstützt, die sich bereits in zwei vorherigen Projekten bei Voith bewährt haben. Damit verwirklicht dieses multimediale ETK-System bereits jetzt unsere Vision von einem Service-Informationssystem.

XSLT – Transformationsprache für XML

Eine vielseitige Metasprache – Teil 3

Austausch und Publikation von im XML-Format vorliegenden Informationen erfordern meist auch eine Transformation der betreffenden Daten. Mit XSLT und XPath lassen sich die Transformationen einfach, effizient und standardisiert beschreiben.

Wollen Sie Ihre XML-Daten publizieren, anderen übermitteln oder fremde Daten in Ihre XML-Daten integrieren, so müssen Sie vorher in aller Regel die jeweils relevanten Daten von nicht relevanten trennen, neu sortieren und in andere Strukturen überführen.

Im Jahr 1999 wurden vom W3C zwei Standards verabschiedet, mit denen gemeinsam die Transformation von XML-Daten in andere XML-Strukturen, aber auch nach HTML oder in Text-Dateien, einheitlich und portabel beschrieben werden können: XSLT – die „Extensible Stylesheet Language for Transformations“ (www.w3.org/TR/xslt) – und XPath (www.w3.org/TR/xpath).

Die eigentliche Transformationsprache wird durch XSLT definiert. XPath regelt den Zugriff auf die Elemente und Attribute der Eingangsdaten und stellt einfache Funktionen für Zeichenverarbeitung, numerische Berechnungen und logische Verknüpfungen bereit. XPath wurde zum Zweck der Wiederverwendung in weiteren Standards des XML-Umfelds aus XSLT ausgelagert.

Einem allgemeinen Ansatz des W3C folgend sind XSLT-„Programme“ selbst XML-Dokumente: Die XSLT-Anwei-

sungen werden in spezifischen XML-Elementen und -Attributen niedergelegt. Damit können sie mit Standard-XML-Software erstellt, verwaltet und verarbeitet werden. Insbesondere können XSLT-Programme selbst mit XSLT bearbeitet werden. XSLT bietet damit intrinsisch die Möglichkeit, Transformationsvorschriften anwendungs- und situationsbezogen zu generieren oder zu modifizieren – Optionen für ein hohes Maß an Wiederverwendung und flexibler Anpassung!

Einsatz von Entwicklungs-Software

Obwohl für die XSLT-Programmierung im Prinzip Standard-XML-Editoren verwendet werden können, empfiehlt sich der Einsatz einer spezifischen Entwicklungssoftware. Unter den am Markt angebotenen Produkten erlauben manche – meist für eingeschränkte Anwendungsbereiche und einfache Problemstellungen – eine Eingabe der Transformationsregeln per Maus und Auswahlfenster (z. B. XML Transform von TIBCO, www.tibco.com, oder der <xsl> Composer von Whitehill, www.whitehilltech.com). Wer XSLT jedoch für unterschiedliche Belange und/oder komplexere Transformationen nutzen möchte kommt nicht umhin, XSLT-Dokumente „von Hand“ zu erstellen. Effektive Unterstützung hierbei bietet z. B. die Entwicklungsumgebung XML Spy IDE von Altova (www.xmlspy.com).

Während die meisten der etwas anspruchsvolleren XSLT-Entwicklerprogramme kostenpflichtig sind, steht für die Durchführung der Transformationen eine ganze Reihe kostenloser, aber voll einsatztauglicher XSLT-Prozessoren zur Verfügung (z. B. unter www.xsl-rp.de). Dabei bestehen Unterschiede bei den unterstützten Betriebssystemen, der Transformationsgeschwindigkeit und der Bereitstellung und Einbindung von Erweiterungsfunktionen.

Aufgrund der Konzeption von XSLT als einer interpretierten, deklarativen Programmiersprache sind XSLT-Prozesse in

AUTOR UND THEMA



Dr. Anselm Hofer ist Teamleiter bei TANNER. Der Spezialist für die Metasprache XML vermittelt Ihnen hier einen Überblick über die wichtigsten Standardisierungsbewegungen im XML-Umfeld, deren Bedeutung und Entwicklungsstand sowie die Verfügbarkeit von Software-Implementierungen. Die ersten beiden Teile der Serie befassten sich mit XML und XML-Schema. Der mit XSLT eng verknüpfte Standard XSL-FO wird in der nächsten Folge behandelt.

aller Regel etwas langsamer als entsprechende „prozessurale“ Implementierungen. In zeitkritischen Anwendungsfällen kann es daher sinnvoll sein, zeitaufwendige Transformationsschritte auszulagern und in einer anderen, „herkömmlichen“ Programmiersprache zu implementieren. Darüber hinaus bieten viele XSLT-Prozessoren zusätzliche, durch die Spezifikationen nicht geregelte Möglichkeiten zur Einbindung externer Funktionen, z. B. um komplexe Berechnungen durchzuführen.

Vielzahl von Implementierungen

Im Gegensatz zum Vorgängerstandard SGML, bei dem man für Daten-Transformationen entweder auf eine kleine Auswahl kommerzieller Produkte mit proprietären Lösungen angewiesen ist oder aufwändige Eigenentwicklung betreiben muss, gibt es im XML-Umfeld auf Basis von XSLT und XPath eine Vielzahl von kostengünstigen, miteinander kompatiblen Implementierungen. Bestehende Unzulänglichkeiten der Erstversionen von XSLT und XPath, die bei der praktischen Anwendung zutage traten, gingen in die Anforderungskataloge für deren Überarbeitung ein. Für beide Spezifikationen wurden im Dezember 2001 die ersten Arbeitsdokumente („Working Drafts“) der Version 2.0 mit einer Reihe von Neuerungen und teilweisen Überarbeitungen veröffentlicht (www.w3.org/TR/xpath20, www.w3.org/TR/xslt20).

IMPRESSUM

TANNER 

Herausgeber
TANNER AG
Kemptener Straße 99
D-88131 Lindau (B)
Telefon +49 (0) 83 82 / 272 - 0
Telefax +49 (0) 83 82 / 272 - 900
E-Mail: info@tanner.de
<http://www.tanner.de>

Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe
Antonia Gallist, Dr. Volker Göbner, Sabine Hafemann, Dr. Anselm Hofer, Uwe Peschka, Helmut Tanner, Jens Tischler, Sabine Waizenegger

Druck
Druckerei Kling

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die TANNER AG keine Haftung. Das ABZ erscheint sechs- bis achtmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

Zerstörungsfreie Crash-Tests

Anleitungen für Prüfstände von IST

Prüfstände sind der Schwerpunkt von IST Instron Structural Testing Systems. Die Palette reicht dabei von der Simulation von Schäden an einzelnen Bauteilen und Systemen bis hin zum kompletten Fahrzeugprüfstand. Daneben werden auch Betriebslasten, Straßenzustände, Klimabedingungen oder auch Erdbeben simuliert. Bei einer Reihe von Prüfständen erstellt TANNER die Anleitungen.

Reale Crash-Beschleunigungen bis zu 600 m/s² erreichen die Katapult-Prüfstände von IST. Mit diesen Anlagen kann z. B. das Verhalten von Airbags, Windschutzscheiben oder Sicherheitsgurten getestet werden. Dabei – und das ist die Besonderheit – wird keine Karosserie geschrottet. Auch andere Prüfaufbauten bleiben verschont. Mehr Testläufe lassen sich so für weniger Geld durchführen.

Andere IST-Prüfstände simulieren beispielsweise die Belastungen an Abgasanlagen von Fahrzeugen durch Schwingungen von Straße und Motor. Spezielle Hydropuls-Zylinder ahmen reale Schwingungsprofile nach, die vorher auf der Straße aufgenommen wurden. Hydraulische Anlagenkomponenten sind daher auch eine der Grundlagen für die Marktführerschaft von IST bei Prüfständen.



Katapult-Prüfstand

arbeit mit IST wurde das Projektteam in Lindau verstärkt. Zwischen vier und sieben Redakteure sind je nach Aufwand unter Leitung von Beate Hofmann eingebunden. „Die Anforderungen an jeden Redakteur liegen vorwiegend auf der technischen Seite. Aus einer Vielzahl von Informationen heraus die Prüfstände von IST zu verstehen, die einzelnen Abläufe verständlich und vollständig zu beschreiben, ist unsere Aufgabe“, so die

Projektleiterin. Die Redakteure bei TANNER haben sich dafür viel Wissen rund um Hydraulik, Fahrzeug- und Elektrotechnik angeeignet, um die Prüfstände von IST professionell – mit Fotos und Videos – „zu Papier“ zu bringen.

Projektarbeit in Lindau

Für IST sind die Info-Manager aus Lindau in aller Welt unterwegs. Denn in der Regel werden die Prüfstände von IST nicht in der deutschen Zentrale in Darmstadt, sondern gleich bei den Kunden aufgebaut. Wesentliche Informationen für die Betriebsanleitung sind daher auch nur direkt beim Nutzer der Anlagen zu recherchieren.

Deutsche, französische und japanische Automobil- und Zulieferfirmen stehen so auf den Rechercheplänen des IST-Teams von TANNER.

Anleitungen modularisiert

TANNER erstellt vorwiegend für Katapultanlagen und andere Großprüfstände (und die jeweils dazugehörige Software) Betriebsanleitungen und Referenzhandbücher in Deutsch, Englisch oder Französisch. Dabei sind alle Dokumente mit Hilfe von FrameMaker 6.0 und einem einheitlichen Mastertemplate modular aufgebaut.

Prüfstände von IST sind häufig kundenspezifisch zugeschnitten. Auch die Betriebsanleitungen sind daher meist Unikate. Die Redakteure in Lindau haben dafür inzwischen einzelne Handbücher modularisiert. Teile der Anleitungen werden standardisiert, die Erstellung der Dokumentation erfolgt dadurch wesentlich effizienter.

Aufgrund der erfolgreichen Zusammen-

„ZAUBERFORMAT“ PDF – EINE SERIE –

Teil VIII – Acrobat 5

Ab dieser Ausgabe beschäftigt sich unsere PDF-Serie mit den Neuerungen von Acrobat 5.0 (PDF 1.4). Ein Tipp vorweg: Falls Sie Acrobat noch in der Version 5.0 verwenden, bringen Sie ihn unbedingt auf den aktuellen Stand (Version 5.0.5): <http://download.adobe.com/pub/adobe/acrobat/win/5.x/a5u1t1.exe> (kostenlos).

Diesmal geht es um:

Distiller-Einstellungen/Joboptions

Die Registerkarten für die Distiller-Einstellungen (Menü „Voreinstellungen“) halten seit Version 5 einige Einstellungen bereit, die früher nur über das Editieren der Joboptions im Textformat möglich waren. Folgende Optionen sind seit Version 5 auch über die Distiller-Oberfläche verfügbar:

Registerkarte „Allgemein“

1. „Seiten automatisch drehen“: Die Haupt-Textausrichtung bestimmt die Seitenorientierung.
2. „Seitenbereich“: Es muss nicht mehr das ganze Dokument als PDF erzeugt werden.

Registerkarte „Komprimierung“

3. „für obige Bilder“ (3x): Es kann ein dpi-Grenzwert (Threshold) angegeben werden, ab dem Bilder neu berechnet (nur Down-Sampling) werden.
4. „Graustufen glätten“: Durch das Down-Sampling entstandene „krumme“ oder nicht mehr darstellbare Pixel-Informationen gehen nicht mehr verloren, sondern werden in geglättete Graustufen umgerechnet.

Registerkarte „Farbe“

5. Ohne tiefere Kenntnisse zu den Farbeinstellungen: Als „Einstellungsdatei“ immer „Keine“ wählen und im „Farbmanagement“ immer „Farbe nicht ändern“ (kompatibel zu Acrobat 3) einstellen.

Registerkarte „Erweitert“

6. „Illustrator Überdruckmodus“: Verhindert Blitzer beim Farbdruck.
7. „Farbverläufe ... konvertieren“: Ergibt schönere Farbverläufe.

In den nächsten Folgen:
Neues in Acrobat 5.

Veränderungen bei der TANNER AG

Konzentration auf Kerngeschäfte
Strukturelle Veränderungen im Beteiligungs-Portfolio

Konsequent fortgesetzt wird die Entwicklung der TANNER AG. Nachdem vor über einem Jahr die beiden Gesellschaften Tanner Dokuments und Tanner DMS zur TANNER AG verschmolzen wurden, werden jetzt weitere Veränderungen im Firmenverbund des Lindauer Unternehmens vorgenommen. Kernbereiche – technische Dokumentation, Produktkataloge und Redaktionssysteme – werden schrittweise weiter integriert und verstärkt. Randgebiete wie CBT oder Film werden dagegen ausgegliedert. Die Leistungen Film, Animation und CBTs werden künftig projektbezogen in Anspruch genommen.

Tanner Dokuments Nürnberg GmbH+Co
Die TANNER AG integriert die bisherige Tochtergesellschaft in Nürnberg. Der Standort wird durch Mitarbeiter aus Lindau verstärkt.

Tanner Dokuments München GmbH+Co
Die Tochtergesellschaft Tanner Dokuments München GmbH+Co wird aufgelöst. Kunden dieses Standorts werden von Lindau und Nürnberg aus betreut.

Tanner Berlin GmbH+Co KG
Der Geschäftsbetrieb der Tanner Berlin GmbH+Co KG, deren Kompetenz im Bereich Computer-basierter Trainingsprogramme (CBT) liegt, wurde an

digital spirit GmbH (Berlin) verkauft, einem Unternehmen aus dem Bereich E-Learning.

Baas Film GmbH
Verkauft an Hauptgesellschafter Michael Baas wurden auch die Anteile an der Baas Film GmbH, die ebenfalls bisher unter dem TANNER-Logo integriert war.

Personelle Veränderungen bei der TANNER AG
Karl-Ludwig Blocher ist aus der Unternehmensleitung ausgeschieden. Seine Aufgaben übernimmt Bernhard Waage.

Neue Richtlinie für Druckgeräte Übergangsfrist endet am 28. Mai 2002

Mit dem 28. Mai 2002 endet die Übergangsfrist der 1999 in Kraft getretenen Druckgeräterichtlinie 97/23/EG. Mit diesem Datum läuft die Möglichkeit aus, Hochdruckanlagen auch noch nach nationalem Regelwerk herzustellen und in Verkehr zu bringen. Die Richtlinie wird „in den nächsten Jahren das Bild der Druckgerätelandschaft in Europa entscheidend verändern“, schreibt dazu das „WEKA-Praxishandbuch Plus - Technische Dokumentation“ in seiner Erweiterungslieferung vom Oktober 2001. Die Druckgeräterichtlinie führt die Sicherheitsphilosophie der Maschinenrichtlinie weiter. Sie regelt klar, dass –

neben der Notwendigkeit einer Gefahrenanalyse – die Verantwortung für eine detaillierte Betriebsanleitung beim Hersteller liegt. Die Anleitung hat dabei unter Anderem folgende Aspekte zu enthalten:

- Montage einschließlich Verbindungen verschiedener Druckgeräte
- Inbetriebnahme
- Benutzung
- Wartung einschließlich Inspektion durch den Benutzer.

Die Umstellung der Anleitungen gemäß Druckgeräterichtlinie wird viele Hersteller vor Probleme stellen. Anfragen für die Erstellung regelkonformer Dokumentationen können Sie an info@tanner.de richten.

ADRESSEN

TANNER AG
Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)
Tel. 00 49 / 83 82 / 2 72 - 0, Fax 2 72 - 9 00
E-Mail: info@tanner.de

Niederlassung Nürnberg
Marienstraße 16, D-90402 Nürnberg
Tel. 00 49 / 9 11 / 2 14 50 - 0, Fax 2 14 50 - 10

Tanner Dokuments AG
Grütstrasse 15, CH-8625 Gossau-Zürich
Tel. 00 41 / 1 / 9 36 16 74, Fax 9 35 39 20
E-Mail: tanner-ch@tanner.de

Tanner Dokuments Reutlingen GmbH+Co
Am Heilbrunnen 99, D-72766 Reutlingen
Tel. 00 49 / 71 21 / 14 49 34 - 0, Fax 14 49 34 - 20
E-Mail: info@reutlingen.tanner.de

Tanner Translations GmbH+Co
Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf
Tel. 00 49 / 2 11 / 99 20 30 0, Fax 78 02 05 5
E-Mail: translations@tanner.de



Weitere Infos
www.tanner.de

TERMINE

30. April 2002
Fit für die ATA iSpec 2200.
Neue Vorschriften für die technische Dokumentation in der Luftfahrt – ein Forum der TANNER AG in Lindau.

25. Juni 2002
„Produktkataloge für Bau und Gebäudetechnik – Produktinformation als Erfolgsfaktor“
Ein Forum für die Bauzulieferindustrie in der TANNER-Denkfabrik in Lindau. Siehe Beitrag auf Seite 3.

Informationen zu den Foren finden Sie unter www.tanner.de. Bei Fragen können Sie uns anrufen:
Telefon 0 83 82/2 72 - 3 10.

13. Juni 2002
VIT 2002,
Vertriebsingenieurtag in Sindelfingen: Präsentation und Wahl der Sieger beim VDI Win-Win-Cup.
Information: www.win-win-cup.de